

NWZ 21.04.12 S31

Kreistags-Reisende besuchen EU-Parlament

POLITIK Treffen mit den hiesigen Europaabgeordneten Hans-Gert Pöttering und Hans-Peter Meyer

An diesem Sonabend macht sich die Gruppe auf die Rückreise nach Cloppenburg.

VON REINER KRAMER,
ZURZEIT STRASBOURG

CLOPPENBURG – „Heimat, Vaterland und Europa gehören zusammen. Wer nur als Deutscher empfindet, der wird zum Nationalisten.“ Das sagte Hans-Gert Pöttering, seit 1979 EU-Abgeordneter für die Region Osnabrück, Emsland, Ostfriesland, am Freitag im europäischen Parlament in Strasbourg. Er begrüßte die 37 Mitglieder der Kreistags-Informationsfahrt in dem 1999 erbauten Gebäude.

Zunächst gab Pötterings EU-Parlamentskollege Hans-Peter Meyer (CDU) einen Einblick in seine Arbeit. Er berichtete über die Ablehnung des Parlaments vom Donnerstag, Diesel-Kraftstoff höher zu besteuern. Mayer: „Der Grundgedanke ist richtig, Energieformen mit höherem Energiegehalt auch höher zu besteuern.“ In der derzeitigen



Am Freitag besuchten die Teilnehmer der Kreistags-Fahrt das europäische Parlament in Strasbourg

BILD: REINER KRAMER

wirtschaftlichen Situation wäre das aber die falsche Entscheidung gewesen. Der Dieselpreis hätte sich in Deutschland um 22 Cent erhöht.

In der EVP, der Partei der europäischen Christdemokraten, seien 170 Nationalparteien vertreten, informierte Mayer. Bericht zu geben im euro-

päischen Parlament sei nicht einfach. Schließlich habe der Berichterstatter – so Mayer weiter – nur fünf Minuten Zeit für Fachthemen, an denen er möglicherweise jahrelang gearbeitet habe. „Fensterreden finden hier nicht statt.“

Ein Bild vom politischen Alltag der 753 Abgeordneten

in sieben Fraktionen machten sich die Kreistagsmitglieder und Mitarbeiter der Kreisverwaltung in einer Sitzung des Europaparlament. Von der Besuchertribüne des Plenarsaals aus beobachteten sie, wie etwa über eine Biodiversitätsstrategie der EU für das Jahr 2020 beraten und abge-

stimmt wurde. Themen war zudem die politische Lage in Burma und Mali.

Als „absurd“ bezeichnete Pöttering, der seit Dezember 2009 Präsident der Konrad-Adenauer-Stiftung ist, den Vorwurf gegen Mitarbeiter des Stiftungs-Büros in Kairo, die Demokratiebewegung in Ägypten mit illegalen Geldern aus dem Ausland unterstützt zu haben. „Völlig von den Socken“ sei er gewesen, als das Büro in Abu Dhabi geschlossen wurde, schließlich sei man auf Wunsch des Kronprinzen im Land. In der vergangenen Woche hatte Pöttering nach eigenen Angaben die Situation mit dem jordanischen König erörtert. Dieser habe zugesichert, mit dem Emir in den Vereinigten arabischen Emiraten zu sprechen.

Am Donnerstagabend hatte die Besuchergruppe aus Cloppenburg eine Fahrt durch das Elsass mit anschließendem Besuch einer Weinkellerei unternommen. An diesem Sonabend steht die Rückreise an.

→ NWZTV zeigt einen Beitrag unter www.NWZonline.tv